

Laibacher Zeitung.



N^o 41.

LA
1-K
ZEITUNG
1839

Dinstag

den 21. Mai

1839.

Illyrien.

Das Gubernium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt den bisherigen ersten Actuar bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate der Umgebung Laibachs, Joseph Schneller, zum Bezirksrichter bei dem l. f. provisorischen vereinten Bezirkscommissariate erster Classe von Ponovitsch und Egg ob Podpetsch zu Wartenberg, und den in Privatdiensten stehenden Bezirksrichter zu Radmannsdorf, Anton Perko, zum Actuar zweiter Classe bei demselben l. f. provisorischen Bezirkscommissariate ernannt; ferner hat das Gubernium dem Kreisamts-Kanzlei-Practikanten, Andreas Podkraischeg, die zweite Amtschreibersstelle alldort verliehen. — Laibach am 11. Mai 1839.

Triest, 13. Mai. (Handelsbericht.) **Baumwolle:** In voriger Woche fanden keine Verkäufe darin Statt, und es herrscht fortwährende Stille in diesem Artikel. **Colonialwaren:** Da die in unserm letzten Berichte besprochenen Ladungen erst kommende Woche besichtigt werden können, so war der Umsatz in den letzten acht Tagen von äußerst geringem Belange; die Meinung der Besitzer bleibt indeß unverändert. **Getreide:** Von Weizen wurden vorige Woche 2600 Star vom schwarzen Meere zu fl. 4. 15 — 4. 30; 3400 Banater zu fl. 4. 20 — 4. 30; 1000 Römischer zu fl. 4. 50; 800 Ferrareser zu fl. 4. 40; 1500 harter von Taganrog zu fl. 5. 30; 1000 Donauer zu fl. 4. 10 — 4. 20, und von Hafer 1500 Star Levanter zu fl. 2. 10, und 1000 Croatischer zu fl. 1. 46 — 1. 50, pro Star verkauft. **Del:** Der Umsatz bestand in 1000 Dnen Leccer in Fässern zu fl. 21 1/2; 200 Corfuener in Eimen zu fl. 24; 350 Durazzer in Fässern, wie es liegt und steht, zu fl. 21, und 600 Dalmat. und Ragusaer mit Certificat zu fl. 23 1/2 — 23 3/4, pro Dne. **Seide:**

Verkäufe: 3 Ballen Persische k. H.; 1 Messour desgl.; 1 Brusa l. H. zu unbek. Preisen und 1 Numelische zu fl. 7, pro Pfd.

Schiffahrt in Triest:

Am 9. Mai.

Venedig: Monte Baldo, Gaiame, Oester., in 1 Tag, mit Ballast.

Am 10. dito.

Durazzo: Felice Incontro, Discornia, Oester., in 9 Tagen, mit Mais und Blutekeln.

Am 11. dito.

Livorno: Alessandro, Cosimi, Päpstl., in 29 Tagen, mit Del und a. W.

Am 13. dito.

Bojuzza: St. Gaetano, Venezia, Oester., in 13 Tagen, mit Blutekeln.

Corfu: Diana, Mazzucato, Oester., in 9 Tagen, mit Del und a. W.

Am 14. dito.

Portore: Brillante, Sibil, Span., in 2 Tagen, mit Ballast.

Balona und Durazzo: Fedele, Davanzo, Oester., in 17 Tagen, mit Del.

Smyrna: Pirro, Lazzarich, Oester., in 21 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Tyrol.

Innsbruck, den 2. Mai. Der gestrige, auch durch das schönste Frühlingswetter verherrlichte 1. Mai gab in dieser Hauptstadt zugleich einer Anstalt der Frühlingsweihe, die in christlicher Liebe vorbereitet und gegründet, durch sie erhalten und gefördert, auch Früchte der christlichen Liebe bringen wird. Es war dieser 1. Mai der Tag feierlicher Einführung der barmherzigen Schwestern nach dem Orden des heiligen Vincenz von Paul in das für sie neu erbaute Institutsgebäude und die Uebertragung der Krankenpflege an diesen ehrwürdigen Verein sich selbst aufopfernder Menschenliebe. (W.v.L.)

Deutschland.

Die Braunschweiger Anzeigen veröffentlichen folgende Bekanntmachung zur Berufung der Stände: „Von Gottes Gnaden Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Da Wir unsere getreuen Stände zu einem außerordentlichen Landtage zu versammeln beschlossen haben, so verordnen Wir hierdurch: daß die Mitglieder der Ständeversammlung sich Montag den 13. Mai d. J. in Unserer Residenzstadt Braunschweig einfinden, um in Gemäßheit der Geschäftsordnung das Legitimationsverfahren zu beginnen, worauf wegen der Eröffnung des Landtages das Weitere angeordnet werden wird. Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten. Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrucktem herzogl. Geheime-Kanzlei-Siegels. — Gegeben Braunschweig, am 29. April 1839.“

(St. B.)

Siebenbürgen.

Hermannstadt. Die erste Generalversammlung der Actionäre der Dampfschiffahrtsgesellschaft soll den Bekanntmachungen vom 10. d. M. zufolge, den 5. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem Hermannstädter Rathhause Statt finden. Die Gesellschaft wird in der zweiten Hälfte des Monats Mai zwei beschränkte Schiffe auf dem Altflusse von Boitza aus, nach Rimnik in der Walachei, oder, wenn der Bestimmungsort der aufzunehmenden Ladungen noch weiter gelegen seyn sollte, bis Slatina, ja sogar bis in die Donau unter verlässiger Aufsicht absenden. (Sieb. B.)

Frankreich.

Paris, den 27. April. Der General Harispe ist am 22. d. von Bayonne nach Paris abgereist, um Theil an den Arbeiten der Pairskammer zu nehmen. Er wird während seiner Abwesenheit im Commando der 20. Militärdivision durch den Marechal de-Camp Nogues ersetzt. (B. v. L.)

Die Linienschiffe Jupiter und Trident haben Befehl bekommen, sich auf der Rade von Toulon segelfertig zu halten. Es liegen dort fünf Linienschiffe, worunter der Montebello von 120 Kanonen, bereit, bei dem ersten Signal des Telegraphen in die See zu stehen. — Zwischen den Soldaten des 11. Linienregiments, welches vor kurzer Zeit von Afrika zurückgekehrt ist, und den Marinesoldaten kam es in Toulon am 28. April zu einem blutigen Zusammenstoß auf offener Straße. Zwei wurden getödtet und fünfzehn schwer verwundet. Alle Corps wurden consignirt und die Posten verdoppelt.

Algier, 27. April. Durch Araber, die aus dem Innern gekommen, erfahren wir, daß Abd-El-Kader große Rüstungen macht, ohne Zweifel in der Voraussetzung eines Krieges mit den Franzosen. Die Truppenbewegungen auf den Vorposten scheinen zu be-

weisen, daß man auf baldige Feindseligkeiten gefaßt ist. Aus den Lagern Kara-Mustapha und Fondou ziehen beständig starke Patrouillen, um den Westen der Ebene Metidscha zu durchstreifen. Der Marschall schickt unaufhörlich Courriere nach den Vorposten und befehlt die strengste Wachsamkeit. Einige Detaschements sind nach dem Buduhau, dem Gränzflusse zwischen dem französischen und arabischen Territorium in Westen der Metidscha, abgegangen, um die dortige Gegend zu recognosciren. Nach den umlaufenden Gerüchten haben die jenseits dieses Gewässers wohnenden Kabylen die Absicht, einen Einfall auf unser Gebiet zu machen und unsern Verbündeten die Heerden zu rauben. — Am 19. April erhielten die Ued-Zeitun, ein uns befreundeter Stamm von Kulgis, den Befehl, die Gränze in der Richtung gegen Hamza zu überschreiten, und einem sehr besuchten Markt beizuwohnen, der sechs Stunden von Kara-Mustapha im Gebirge gehalten wird. Da man fürchtete, unsere Verbündeten möchten von den Kabylen angegriffen werden, so gab man ihnen drei Compagnien des zweiten leichten Infanterieregiments, die an den Ufern des Uad-El-Kadra Stellung nahmen, zur Begleitung mit. Kaum hatten die Ued-Zeitun die Gränze überschritten, als ein starker Haufe Kabylen unter Anführung des mächtigen Ben-Zamun den Weg versperrte. Es kam zu einem unbedeutenden Scharmügel. Unsere Allirten zogen sich mit einem Verwundeten zurück. Allgemein hält man den Krieg für gewiß. Der Emir wird ihn aber, bevor die Ernte eingesammelt ist, nicht erklären. (Alg. B.)

Spanien.

Den neuesten Nachrichten von der spanischen Gränze zufolge war Don Carlos am 26. April von Tolosa aufgebrochen, um sich dem Schauplatz der militärischen Operationen zu nähern. Er war am 27. in Bergara angekommen; man glaubte, daß er sich nach Balmaseda begeben werde.

Dem in Perpignan erscheinenden Journal des Pyrenees Orientales zufolge soll es dem Baron de Meer, nach verschiedenen Gefechten mit den Carlisten, am 18. April gelungen seyn, Solsona zu verproviantiren.

Über die letzten Kriegsvorfälle bei Ramales (in der Provinz Santander) und bei Belascoain (in Navarra) enthält die Gazette de France folgende Mittheilungen aus dem königlichen Hauptquartier zu Durango vom 27. April und aus Bayonne vom 3. Mai: „Hauptquartier Durango, 27. April 1839. Vorgestern hat Espartero unsere Linie von Ramales mit allen seinen vereinigten Streitkräften, zusammen 27,000 Mann, 800 Pferde und 14 Kanonen, angegriffen; 22 Stück Belagerungsgeschütz hatte er noch

hinter sich gelassen. La Pena del Moro, wo sich zwei cantabrische und zwei biscayische Bataillons, unter Commando des Generals Castor Undehaga, befanden, wurde endlich von den Christinos besetzt. Den Befehlen des Generals Maroto zufolge haben die vier Carlistischen Bataillons diese Stellung aufs hartnäckigste vertheidigt, und dem Feinde beträchtlichen Verlust zugesügt, den man auf 800 Mann an Todten und Verwundeten und 30 Gefangenen schätzt. Unsere Truppen haben 18 Todte und 78 Verwundete verloren. — Der König wird sein Hauptquartier vorwärts gegen Ramales verlegen.“ — Bayonne, 3. Mai. Ein am 30. April aus Santona zu San Sebastian eingelaufenes Dampfboot bringt die Nachricht von dem Angriff der Carlistischen Linie von Ramales am 27. durch Espartero's sämtliche Streitkräfte. Der Kampf, um sich in den Besitz von la Pena del Moro, das von einer Carlistischen Brigade besetzt war, zu setzen, war sehr hitzig. — Der Verlust der Christinos beläuft sich, den in Santona bekannt gemachten Nachrichten zufolge, auf 500 Mann an Todten und Verwundeten. Der (Christinische) General Castaneda ist verwundet worden. — Man spricht auch von einem Gefechte bei Dicastillo, in Navarra, am 27. April; General Elio soll einen glänzenden Sieg über die Christinos erfochten haben. Wir erwarten die Details.“ — „Anderes Schreiben aus Bayonne vom obigen Tage. Wir erfahren, daß am 27. die Christinos, unter Don Diego Leon's Commando, 14 Bataillons und 800 Pferde stark, mit zahlreichem Geschütz eine Bewegung gegen Belascoain unternommen haben. Von dem General Elio mit Ungestüm angegriffen, wurden sie aufs Haupt geschlagen und zum Rückzug genöthigt. Es gelang ihnen nicht einmal, obschon sie den Carlisten an Zahl viermal überlegen waren, sich des Brückenkopfs zu bemächtigen; 80 ihrer Pferde sind im Flusse (der Arga) ertrunken. — Am nämlichen Tage griff Martin Varea (el Zurbarano), um eine Diversion zu Gunsten Diego Leon's zu machen, an der Spitze von 2000 Mann Dicastillo an. Das zweite navarresische, von 150 Lanciers unterstützt, warf sich mit Ungestüm mit gefälltem Bayonnet auf die Christinos, die den Angriff nicht aushalten konnten, und mit Verlust von 300 Todten in die Flucht geschlagen wurden. (Der gestern mitgetheilten telegraphischen Depesche aus Bayonne vom 4. zufolge scheint Diego Leon seinen Angriff am 1. Mai erneuert und sich Belascoain's bemächtigt zu haben.

Briefe aus Madrid vom 29. April melden: „Vorgestern Früh erschienen zwei Personen in dem hiesigen Collegium der Piaristen, und überreichten dem Rector desselben ein angebliches Schreiben des Hrn. Gaviria, eines der reichsten Männer Spaniens, Schatz-

meisters der Königin. In diesem Schreiben meldete Hr. Gaviria, er feiere gerade sein Geburtsfest auf dem Lande, und wünsche deshalb seine beiden Söhne, die in dem Collegium erzogen werden, bei sich zu sehen; der Rector möchte demnach die beiden Knaben an die Ueberbringer des Briefes übergeben, da diese beauftragt seyen, sie auf sein Landhaus zu führen. Der Geistliche, nichts Urges ahnend, leistete der Aufforderung Folge, und die Unbekannten fuhrn mit den beiden Knaben in einem vor dem Collegium bereitstehenden Wagen aus dem Thore. Zufällig begegnete der Rector einige Stunden darauf dem Hrn. Gaviria, und nun ergab sich, daß dieser von nichts etwas wußte, und jene Knaben auf die frechste Weise entführt worden waren, vermuthlich um für sie ein reiches Lösegeld zu erpressen. Man will gesehen haben, daß etwa eine Stunde von hier die Unbekannten den Wagen zurückschickten, und die Knaben an zwei Reiter übergaben, die ihre Richtung nach dem Gebirge zu nahmen. Die Familie Gaviria ist trostlos. (Einer spätern Nachricht zufolge sind die Räuber der beiden Knaben zwischen Miraflores de la Sierra und den Gebirgen von Guadarrama eingeholt worden.) — Die Carlisten belagern gegenwärtig Montalban, zwei Meilen von Segura, welches die Verbindung zwischen Teruel, Alcaniz und Daroco deckt. Polo und Marconell sind mit ihrer Mannschaft über la Canada del Hoyo und Canete nach Niederraragonien zurückgegangen. — Man glaubt, daß man die Auflösung der Cortes als entschieden betrachten kann. Alle Minister, mit Ausnahme des Hrn. Perez de Castro, haben im Conseil dafür gestimmt, und werden, falls die Königin sich für sie entscheidet, sämmtlich ihre Entlassungen einreichen. Da nun von allen Seiten Petitionen zu Gunsten der Auflösung an die Königin gerichtet werden, und die Minister sie durch das Vorgeben, es würden in Folge ihrer Dimissionen neue Volksbewegungen ausbrechen, in Schrecken setzen, so wird die Königin vermuthlich beitreten und neue Cortes einberufen, Herr Perez de Castro aber abgehen. — Man meldet aus Lissabon, das Letzte von London dort angekommene Dampfschiff habe die Nachricht mitgebracht, daß der dortige großbritannische Gesandte, Lord Howard de Walden, in gleicher Eigenschaft an den hiesigen Hof versetzt worden sey. Da Lord Starendon, obwohl von hier abwesend, seinen Gesandtschaftsposten doch keineswegs aufgegeben hat, so möchte jene Nachricht um so mehr zu bezweifeln seyn, als Lord Howard den Namen Englands in Portugal wenig geltend zu machen verstanden hat, und seine Versetzung hierher für die Spanier von übler Vorbedeutung seyn möchte. Es erfordert Zeit und manche persönliche Aufopferungen, um genaue Kenntniß des hiesigen Terrains zu erwerben. Man ist darüber einverstan-

den, daß der hiesige königliche großbritannische Geschäftesträger, Herr Southern, Meister desselben geworden ist, und seinen Posten in jeder Hinsicht ausfüllt.“ (St. B.)

Aegypten.

Toulon, 4. Mai. Das Paketboot aus der Levante brachte uns Briefe aus Alexandria vom 8. April. Man glaubte dort immer noch, daß der Friede ernstlich bedroht sey, nicht von Seite Mehemed Ali's, sondern von der Pforte, welche auf den Beistand Englands rechnet. Während der Pascha seine Armee an der syrischen Gränze verstärkt und seine Flotte auf einem guten Fuße erhält, drängt ihn der brittische Consul in Kairo um die rasche Vollziehung des Handelsvertrages und beharrt auf seinem Verlangen, daß der Pascha unverzüglich den Durchzug brittischer Truppen, welche nach Indien bestimmt sind, gestatte. Der Pascha verweigert diese Erlaubniß oder will sie nur gegen irgend eine seinen künftigen Plänen nützliche Concession geben. England zeigt sich bei dem Sultan sehr dienstfertig. Dadurch will es den Pascha erschrecken und alle Hindernisse heben, die dieser dem Durchzuge der Truppen in den Weg legt. Mehemed Ali will zwar den Zug dieser Truppen durch einen Theil seines Gebietes gestatten, aber nur unter der Bedingung, daß sie keine Waffen führen. Obrist Campbell findet diese Bedingung ehrverlegend und versichert, daß die brittischen Truppen sich nie dieser Demüthigung unterwerfen werden. (Allg. Z.)

Mexico.

New-Yorker Blätter melden: „Nach Berichten aus Tampico bis zum 17., aus Matamoros bis zum 16. März, rückten die Regierungstruppen mit Heeresmacht gegen erstern Platz vor, um die Revolutionärsparthei aus deren Besitz zu werfen. Der nordamerikanische Cutter Woodbury lag vor Tampico, um den dort sesshaften Bürgern der vereinigten Staaten im Nothfalle Schutz zu gewähren. Der neuerlich mit Frankreich abgeschlossene Friedensvertrag wird, indem er den Insurgenten alle Hoffnungen auf französischen Beistand abgeschnitten hat, hoffentlich zur allgemeinen Beruhigung des Landes führen.“ (Allg. Z.)

New-Yorker Blätter vom 8. April, welche mit dem letzten Paketboot in Havre eingetroffen, bringen ein Schreiben des Admirals Baudin an den französischen Consul in New-York. Der Inhalt bestätigt im Wesentlichen die früheren Nachrichten der englischen Blätter. Admiral Baudin schreibt, er habe mit den beiden mexicanischen Bevollmächtigten Gorostiza und Victoria eine Convention und einen Tractat geschlossen. Beide seyen am 10. März nach Mexico abgereist, um die Ratification dieser Acte zu erlangen.

Zugleich habe er, auf die Bitte des Generals Victoria, einen Waffenstillstand von 15 Tagen bewilligt. Der Hafen von Veracruz sey den Schiffen aller Flaggen geöffnet worden, und die Ausfuhr der Waren in das Innere während der Dauer des Waffenstillstands erlaubt. (Allg. Z.)

Persien.

Ein Handelschreiben aus Bombay an ein Londoner Haus enthält die Nachricht, der Wellesley, von 74 Kanonen, habe Ordre erhalten, nach Buschire abzugehen, diese Stadt zu bombardiren und zu nehmen, und zwar in Folge der Beleidigungen, die dem dortigen englischen Residenten von den persischen Behörden und dem Volke zugefügt worden. Ein Brief aus Aden meldet, daß auch von jenem Hafen mehrere brittische Schiffe nach derselben Bestimmung ausgelaufen seyen. Derselbe Brief fügt bei, das Benehmen der Araber in der Umgebung von Aden sey von der Art, daß man es für nöthig gefunden habe, die Garnison zu verstärken. Ein Regiment in Bombay hatte Ordre erhalten, sich nach Aden einzuschiffen. — Auf der andern Seite hat Kurfisch Pascha, der Befehlshaber der Ägyptier, Katif im persischen Golf genommen, die Bahrein-Inseln zur Unterwerfung aufgefordert, und bedroht Bassorah, was Mehemed Ali in neue Verwickelungen mit England und der Pforte bringt. (Allg. Z.)

(Naval and Military Gazette.) Briefe aus Bombay vom 25. Febr. bestätigen, daß der brittische Resident zu Buschir wegen der erfahrenen Behandlung, seine Flagge eingezogen hat, und der Wellesley (74 Kanonen) hingeschickt wurde, um die Perser durch die ultima ratio zur Besinnung zu bringen. Wir sehen der Nachricht entgegen, daß Buschir ein Schutthaufen ist. (Allg. Z.)

Indien.

(M. Herald.) Nachrichten aus Madras bis zum 14. Februar bestätigen die früheren Angaben über das unaufrichtige Benehmen der Sinder und die große Wahrscheinlichkeit eines offenen Bruchs. Die Amirs hatten das nach Hyderabad an sie erlassene Ultimatum verworfen, und als Antwort darauf offen ihre Absicht erklärt, die Streitmacht unter Sir John Keane anzugreifen, und deren Marsch zu hindern. Zu diesem Ende, hieß es, hätten sie 10,000 bis 12,000 Mann versammelt, und da, beim Abgange der letzten Nachrichten, Sir John Keane zu Turruck einen Tagmarsch von Hyderabad stand, so erwartete man irgend etwas Entscheidendes. Lieutenant Leckie, der Ueberbringer des Ultimatus nach Hyderabad, hatte diese Stadt verlassen, um zu Turruck wieder zur Armee zu stoßen. Außerdem daß die Amirs das Hauptcorps anzugreifen drohten, waren sie auch entschlossen, die Landung weiterer Truppen zu Hudschamri zu verhindern. Major Brough, der die kleine Reserve königlicher Truppen in Vishur befehligte, sah täglich einem Angriff entgegen. Es hieß ferner, eine starke Macht Belutschis sey ostwärts gezogen, um den vorrückenden Colonnen aus Bengalen den Weg zu verlegen. (Allg. Z.)